WONNEPROPPEN

Moin, liebe Leser! Einen schönen Start in die Woche wünsche ich Ihnen. Ich bin **Liam Robert Bente** und setzte als Wonneproppen eine Familientradition fort. Mein Papa Daniel Winter war nämlich vor 25 Jahren auch in der Zeitung zu sehen. Geboren wurde ich am **25. Februar um 8.28 Uhr im Klinikum Osnabrück**. Ich wog zu dem Zeitpunkt **3530 Gramm** und war **49 Zentimeter** groß. Meine Mama Nadine Bente findet, dass ich vom Aussehen her eine gute Mischung aus meinen Eltern bin. Nur die Nase, die habe ich definitiv von Mama geerbt. Meinen Charme, liebe Leser, den weiß ich auch schon richtig einzusetzen. Im Handumdrehen habe ich meine Eltern um den Finger gewickelt. Wir wohnen in Lotte-Büren. Dort warten schon unsere Katzen Lola und Ariell auf mich, und ich kann es kaum erwarten, mit Mama zu unserem Pferd Postman zu fahren. Hoffentlich dauert es nicht so lange, bis ich auf ihm reiten kann. Bis das so weit ist, spiele ich mit Papa Fußball. Foto: von den Benken

Ihr Wonneproppen ist noch nicht veröffentlicht worden? Ein Meldeformular und alle bisher veröffentlichten Wonneproppen gibt es unter www.noz.de/wonneproppen

- ANZEIGE -
84 x in Deutschland www.babyone.de
BABY1ONE®
Die großen Babyfachmärkte
49082 Osnabrück • Iburger Str. 225
Tel. 0541/5690799 im Nahne Center

KOMPAKT

Produktentwickler und Designer

OSNABRÜCK Produktentwickler lösen technischen Aufgaben. Die Arbeit von Industriedesignern ist es, Produkte zu gestalten. Die Aufgaben und Herausforderungen dieser Berufszweige vertiefen am Dienstag, 5. März, Prof. Dipl.-Designer Thomas Hofmann, Prof. Bastian Beate und Prof. Marian Dziubiel ab 17 Uhr im MA-Gebäude gegenüber dem ICO in der Sedanstraße 60. Der Vortrag gehört zur Reihe „Berufsinformation“ des Rotary-Clubs Osnabrück.

BLITZER

Der Landkreis Osnabrück plant heute Geschwindigkeitskontrollen in **Bissendorf**.

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG noz

Ihre Redaktion
Sekretariat 05 41/310-631
310-632, 310-688
Fax 310-640
E-Mail:
osnabruecker-land@noz.de

Anzeigen 05 41/310-310
Fax 310-790
E-Mail: anzeigen@noz.de

Abo-Service 05 41/310-320

Wer operiert meinen Hund im Notfall?

Halter in Sorge: Immer weniger Tierkliniken in der Region

Veterinärmedizinische Einrichtungen haben im Raum Osnabrück ihren Status als Tierklinik aufgegeben. Weil deshalb die 24-Stunden-Rufbereitschaft gestrichen ist, stehen Tierhalter vor einem Problem: Wohin, wenn der Notfall eintritt?

Von Carolin Hlawatsch

Martina Nebel leitet heute eine Hundepension in Badbergen. Lange Zeit war sie als Ausbilderin in der Johanniter-Rettungshundestaffel Osnabrück aktiv. Stets von Hunden umgeben (hier mit zwei Gasthunden und ihrem Podenco Beau aus Spanien), hat sie schon Notfallsituationen erlebt, die dank schneller tierärztlicher Hilfe gut ausgingen. Foto: Carolin Hlawatsch

OSNABRÜCK Eine Magendrehung bei einem Hund ist ein tiermedizinischer Notfall. Die Überlebenschance steigt, je schneller er zum Tierarzt kommt. Ohne eine schnelle Versorgung besteht akute Lebensgefahr. „Bei einem derartigen Notfall wäre ich mit meinen Hunden ziemlich aufgeschmissen, denn von Georgsmarienhütte aus bis zur nächsten Tierklinik zu fahren, die große Operationen durchführen und entsprechende Nachsorge bieten kann, würde es zu lange dauern“, sagt Nathalie Winter, Hundetrainerin und Vorsitzende der Georgsmarienhütter Hundefreunde.

Oft sei die missliche Lage bei tierischem Notfall Thema unter den Hundehaltern, die sich im Hundefreilauf-Areal des Vereins in Harderberg träfen. Für die Georgsmarienhütter genauso wie Osnabrücker Tierhalter befinden sich die nächsterreichbaren Tierkliniken in Bielefeld oder Ahlen. Hat Hund oder Katze ein Spielzeug verschluckt und droht daran zu ersticken oder liegt der Hund bereits mit Magendrehung-Symptomen hechelnd mit aufgeblähtem Bauch auf der Seite, würde das Tier die lange Anfahrt womöglich nicht überleben beziehungsweise in so einem kritischen Zustand in der Klinik eintreffen, dass es für eine OP bereits zu spät wäre.

Beunruhigt ist auch Martina Nebel, Hundepensionsleiterin aus Badbergen. Von klein auf stets von Hunden umgeben, erlebte sie bereits zweimal, wie ein Hund nur dank sehr schneller Hilfe des Tierarztes dem Tod „gerade noch von der Schippe gesprungen ist“. Mit dem Verdacht auf eine Magendrehung brachte sie ihre Hovawart-Hündin Elya an einem Mittwochmittag 2004 sofort zum Tiergesundheitszentrum Grußendorf nach Bramsche. „Damals hatte Grußendorf noch den Status Tierklinik, und ich wohnte noch in Osnabrück. Es waren deshalb nur 20 Kilometer Anfahrt, und weil ich vorher angerufen hatte, war bereits alles für die Not-Operation vorbereitet“, erinnert sich Martina Nebel. Hündin Elya wurde damals gerettet, denn die für ihre OP nötige Anzahl an Ärzten und Helfern war vor Ort, und die entsprechende Technik für Not- und Nachbehandlung war gegeben.

Auch wenn jeder Tierhalter zunächst immer versuchen sollte, seinen Haustierarzt zu kontaktieren, ist das Problem oftmals nicht gelöst. „Da kann der Arzt noch so qualifiziert sein, wenn er in seiner Praxis keinen Kollegen hat, der bei der OP assistiert und die Einrichtung für große Operationen nicht vorhanden ist, kann er das Tier nicht retten“, erklärt Martina Nebel. Was fehle, sei eine für alle gut erreichbare Tierklinik in Osnabrück, die zu jeder Zeit große Behandlungen durchführen könne.

„Der Haustierarzt kann ebenso wie in der Humanmedizin der Hausarzt eine Erstversorgung leisten, aber selbstverständlich nicht das Leistungsspektrum eines Klinikums mit Maximalversorgung bieten“, räumt die Osnabrücker Veterinärin Dr. Dana Ladig ein. Nachdem 2017 und 2018 viele Tierärzte in Osnabrück und dem Landkreis die 24-Stunden-Bereitschaft aufgaben, initiierte sie 2018 den städtischen Notdienstring, um Ansprechpartner für Notfälle nachts und an den Wochenenden zu stellen. An diesem Dienst beteiligen sich über zehn Osnabrücker Tierarztpraxen, seit Anfang dieses Jahres in rotierendem Wechsel. Grund für die Abschaffung der 24-Stunden-Rufbereitschaft und somit des Klinik-Status vieler Praxen sei laut Ladig das Arbeitszeitschutzgesetz. Es stelle die angestellten Veterinäre vor ein Problem: „Das Gesetz schreibt ein elfstündiges Arbeitsverbot vor, nachdem nachts gearbeitet wurde. Das bedeutet, behandelt ein Tierarzt einen Notfall in der Nacht, kann er morgens um 8 Uhr nicht zum Dienst in der Praxis bereitstehen.“

Muss man den Notdienst in Anspruch nehmen, erfährt man unter der kostenpflichtigen Notrufnummer 01805 000241, welcher Tierarzt in Osnabrück im Dienst ist. Auch auf den Internetseiten der Osnabrücker Tierärzte sind die jeweiligen Ansprechpartner zumeist einen Monat im Voraus aufgelistet. Bevor man sich auf den Weg mache, sei der Anruf wichtig, damit schon im Vorfeld Vorkehrungen getroffen werden könnten und es bei Eintreffen schneller gehe. „Der Notdienst ist ausschließlich für Notfälle gedacht, sprich für lebensbedrohliche Erkrankungen und Verletzungen“, betont Dana Ladig. Der Osnabrücker Tierärztenotdienst steht für die Erstversorgung und Stabilisierung der Tiere sowie für den Transport zur Klinik zur Verfügung.

Auch im Landkreis Osnabrück teilen sich Tierärzte den Notdienst. Auf den Internetseiten der Praxen sind die jeweils diensthabenden Ärzte für den Südkreis, den Nordkreis und weitere Regionen genannt. Möchte man im Vorfeld auf Nummer sicher gehen, kann der Haus-Tierarzt Auskunft geben.

Kontakte

Tierärztliche Notrufnummer Osnabrück: 01805 000241 (aus dem Festnetz: 0,14 Euro/Min., aus den Mobilfunknetzen: maximal 0,42 Euro/Min)
Tierklinik Bielefeld mit 24-Stunden-Notdienst: 0521 260370, Bechterdisser Straße 6, 33719 Bielefeld
Tierärztliche Klinik Ahlen mit 24-Stunden-Notdienst: 02382 766700, Bunsenstraße 20, 59229 Ahlen

Was die Läufer beim Strong Viking erwartet

Veranstalter rechnen mit 4000 Teilnehmern

Von Nina Strakeljahn

Sand, Wasser und Matsch sind beim Strong-Viking-Hindernislauf im Fürsten Forest zu überwinden, wie auch im vergangenen Jahr. Foto: Nicole Diekmann

FÜRSTENAU Sie robben durch Schlamm, schwingen sich von einem Ring zum nächsten und absolvieren außerdem eine mehrere Kilometer lange Rennstrecke. Die Teilnehmer des Strong Viking am Samstag, 9. März, im Fürsten Forest werden auch in diesem Jahr gefordert, denn der Veranstalter hat zahlreiche neue Hindernisse entwickelt.

Bereits seit Montag sind 15 Leute im Gelände im Einsatz, um die insgesamt 45 Hindernisse aufzubauen. In der Woche vor der Veranstaltung kommen noch Zeltbauer dazu. Am Veranstaltungswochenende sind etwa 100 Leute im Fürsten Forest, erzählt Marketing-Manager Jan Ruch.

Viking Rings, Dragon’s Peg, Sprint of Faith und Berserker Crawl: Die Namen für einige der neuen Hindernisse klingen vielversprechend. Denn 2019 wird es vor allem im Parcours viele Neuerungen geben. Die Entwickler haben zwölf neue Hindernisse über den Winter erarbeitet. Weitere sollen folgen, sagt Ruch. Von Veranstaltung zu Veranstaltung werden immer neue Hindernisse eingesetzt, und die Teilnehmer können so immer Neues erleben. Einige feiern in Fürstenau ihre Premiere, verspricht Ruch.

„Das heimliche Highlight sind aber für alle die Mud Trenches. Schlammhügel, getrennt durch Wassergräben. Wann kann man sich im Alltag schon mal so richtig, akzeptiert dreckig machen?“, sagt Ruch.

Die Teilnehmer können zwischen den Strecken Lightning (7 Kilometer), Warrior (13 Kilometer), Beast (19 Kilometer) oder sogar der Marathon-Distanz wählen. Je nach Distanz wächst aber auch der Anspruch von Hindernissen und Gelände.

Der Veranstalter rechnet mit insgesamt 4000 Teilnehmern, von denen etwa 150 den Iron Viking, also den Marathon mit 100 Hindernissen, in Angriff nehmen werden. Der findet zum ersten Mal in Fürstenau statt. Die Teilnehmer laufen die Strecken mehrfach, erklärt Ruch. Die Herausforderung sei die Distanz, gepaart mit der Kraftanstrengung der Hindernisse und der maximalen Laufzeit von 7,5 Stunden. Der Lauf startet um 10 Uhr. „Die meisten Läufer benötigen zwischen fünf und sechs Stunden“ für die 42 Kilometer, schätzt er.

Fürstenau ist dieses Jahr außerdem Teil der OCR Series, einer Rennserie, die in allen Strong-Viking-Ländern stattfindet. Die Läufer, die daran teilnehmen, absolvieren die 19-Kilometer-Distanz und starten um 9.40 Uhr.

Begeistert ist Ruch von der Strecke im Fürsten Forest. Die Strecke sei sehr abwechslungsreich – Wald-, Heide-, Sandflächen, teilweise industriell bearbeitet, teilweise geformt durch die Off-Road-Fahrzeuge. „Das Gelände liefert nicht nur wechselnde Eindrücke, sondern stellt auch eine Herausforderung in sich dar“, sagt er.

Zur Sache

Wer nicht selbst teilnehmen will, kann den Wikingern, wie sich die Teilnehmer auch nennen, zuschauen und sie anfeuern. Die Highlights der Veranstaltung sind immer in der Nähe des Start- und Zielgeländes zu sehen. Der Eintritt ist kostenfrei. Die Veranstaltung am Samstag, 9. März, beginnt um 9 Uhr.

Wanderer stirbt nicht durch Sturz

In Österreich ums Leben gekommen

KARTITSCH Der 76-Jährige aus dem Landkreis Osnabrück, der während einer Wanderung in Österreich ums Leben gekommen war, starb nicht infolge eines Sturzes. Das bestätigte die Polizei in Lienz auf Anfrage unserer Redaktion.

Der Mann starb eines natürlichen Todes, das habe die Obduktion ergeben, bestätigte der Tiroler Beamte. Anfangs hatte die Polizei vermutet, der 76-Jährige sei durch einen Sturz ums Leben gekommen. Der Mann aus dem Landkreis Osnabrück war am Montag zu einer Wanderung aufgebrochen, abends aber nicht in seine Unterkunft zurückgekehrt. Bergretter, Suchhunde und Polizeibeamte in einem Hubschrauber machten sich anschließend auf die Suche. In der Nacht fanden sie die Leiche des Mannes in 1736 Meter Höhe. Für die Polizei ist der Fall damit erledigt, ein Fremdverschulden sei ausgeschlossen. *yjs*

Sperrung der A 30

IBBENBÜREN Wegen eines Unfalls war die Autobahn 30 in Höhe der Auffahrt Laggenbeck gestern zwischen 17.45 und 19 Uhr in Richtung Amsterdam gesperrt. Es bildete sich ein Stau von etwa drei Kilometer Länge. Wie die Polizei bestätigte, war nach einem Auffahrunfall ein Rettungshubschrauber angefordert worden. Drei Fahrzeuge mit insgesamt sechs Insassen waren in den Unfall verwickelt, mehrere Personen wurden verletzt. Der Unfallverursacher hatte nach ersten Erkenntnissen der Polizei offenbar nach dem Auffahren auf die Autobahn sofort auf die linke Fahrspur gewechselt und damit andere Fahrzeuge zum Bremsen gezwungen. Er flüchtete unerkannt von der Unfallstelle. Foto: NWM-TV

KOMPAKT

Kreishaus zeitweise geschlossen

OSNABRÜCK Wegen einer Personalversammlung sind die Kreisverwaltung am Schölerberg in Osnabrück sowie die Außenstellen des Landkreises am Dienstag, 5. März, in der Zeit zwischen 9 und 12.30 Uhr geschlossen. Im Bedarfsfall können öffentlich auszulegende Unterlagen dennoch auch während dieser Zeit eingesehen werden. Betroffene können sich in einem solchen Fall an die Bürger-Info im Bereich des Haupteingangs wenden, der zu diesem Zweck geöffnet bleibt. Das teilt der Landkreis mit.

Friedenslied der Frauen

OSNABRÜCK Die Katholische Landvolkhochschule Oesede lädt zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus zum 17. März, 14 bis 18 Uhr, alle Frauen ein, ein hörbares Friedenszeichen gegen Rassismus, Diskriminierung und Krieg zu setzen. Mit dem Lied „Prayer of the Mothers“ wird der Friedensimpuls, der von Frauen aus Israel und Palästina ausging, in den Osnabrücker Raum geholt. In ihrem Vocalcoaching bringt Janina Ruopp das Lied mit allen Frauen zum Klingen – auf Englisch, Arabisch, Hebräisch und Deutsch. Das Friedenslied wird unterstützt von der Frauenbeauftragten und dem Integrationsbeauftragten des Landkreises Osnabrück. Auskunft und Anmeldung: Katholische Landvolkhochschule Oesede: Telefon 05401 86680 oder www.klvhs.de.